

- 7) E. Seidl: Die Geologischen Gesetzmäßigkeiten, welche für den Bergbau im Werra - Fulda - Kaligebiet maßgebend sein müssen. Z. Kali 1923, S. 7ff.
- 8) E. Seidl: Salz-Haselgebirge; Druck- und Reibungsbreccien; Fließtexturen bei Gesteinen und Metallen. Vortrag gehalten auf der Sitzung der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Berlin, Juni 1927. Z. d. Dt. Geol. Ges. 1927. Sonderabdrucke Max Weg, Verlag Leipzig.
- 9) E. Seidl: Kerbwirkung in Technik und Wissenschaft, Kerbwirkung in der Geologie. Z. d. Dt. Geol. Ges. Berlin, 1925. Sonderabdruck Max Weg, Verlag, Leipzig.
- 10) E. Seidl und E. Schiebold: Das Verhalten inhomogener Aluminium-Gußblöckchen beim Kaltwalzen. Erweiterter Sonderabdrucke aus der Zeitschrift für Metallkunde. 1925, Max Weg, Verlag, Leipzig.
- 11) E. Seidl und E. Schiebold: Das Verhalten von Industriekupfer beim Kaltwalzen. Sonderabdruck, Zeitschrift f. Metallkunde. 1926.
- 12) E. Seidl: Über Beziehungen zwischen Materialverformung und tektonischer Gesteinsverformung. Vortrag auf Einladung der Universität Göttingen gehalten 1926; noch nicht veröffentlicht.
- 13) E. Seidl: Probleme der Geologie, insbesondere der der Salzlagerstätten, die zugleich Probleme der angewandten Mathematik und Mechanik sind. Sonderabdruck aus: Z. f. angewandte Mathematik und Mechanik, Bd. 5, 1925, S. 134/5.
- 14) E. Seidl: Die Tektonik der Nördlichen Kalkalpen (Ostalpen) als physikalisch-mechanisches Problem. Vortrag: Internationaler Geologen-Kongreß, XIV. Session. Madrid, 1925, Kongreßberichte; Sonderabdrucke Max Weg, Verlag, Leipzig.
- 15) E. Seidl: Geologische, durch Zerreißvorgang entstandene Störungszonen als Probleme der Angewandten Mechanik. Vortrag: II. Internationaler Kongreß für technische Mechanik in Zürich am 14. September 1926, Kongreßberichte; Sonderabdrucke, Max Weg, Verlag, Leipzig.

---

---

## Bücherbesprechungen.

---

---

**K. C. Schneider, Euvitalistische Biologie. Zur Grundlegung der Kultur.** Mit 57 Textabbildungen. München, Verlag J. F. Bergmann, 1926, VIII + 220 S., 8°, brosch. 12 M.

Ausgehend von dem Vergleiche der Kultur mit einem Organismus versucht der Verfasser alle Grundlagen der Biologie klarzulegen, die zur Erörterung des Wesens und der Aufgaben der Kultur unter diesem Gesichtspunkte unumgänglich nötig sind. So werden denn die großen und wichtigen Kapitel der allgemeinen Biologie der Reihe nach durchgenommen: Urzeugung, Zeugung, die verschiedenen Anschauungen über den Vitalismus, Tod, Sexualität, die sich anschließenden Formen der Entwicklung im weitesten Sinne, wie Differenzierung und Organisation, Phylo-, Orthogenese und Mutationen, Kreuzung, Gewöhnung und Anpassung, Darwinismus. An diese in Zeugungs- und Entwicklungskreise zusammengeschlossene Erscheinungen schließen sich die des Handlungskreises an: Empfindung, Wahrnehmung, Raumproblem, Pro-

bierhandlungen, Tropismen, Spiele, Affekt, Erfahrung, Vierdimensionalität, Äther und Leere, die Mentalität des Primitiven, Halluzinationen, Mythos, Materialisationen und Spirit, Hellsehen und Telepathie. Der Verfasser geht hier einen originellen Weg, wie auch seine Darstellung bestimmte eigenartige Faktur aufweist. Der Hauptzweck ist, zu zeigen, daß die Zeit der biologischen Aszendenz jetzt vorbei ist. „Die ganze Entwicklungskraft floß in den Kulturmenschen und dieser war seit seiner Entstehung Träger aller Entwicklung.“ Eine neue Kultur, die euvitalistische, wird entfaltet werden. Die Stellung des Autors in der modernen Biologie ist in Fachkreisen genügend bekannt, so daß die vorliegenden Ausführungen, die hier eine spezielle, den Biologen sonst nicht geläufige Richtung eingeschlagen haben — die oben angeführte Folge der Kapitelinhalte ist zu dem Zwecke wiedergegeben worden —, mit Rücksicht darauf und die Originalität der Gedankenführung das Interesse derselben erregen dürften. Freilich dürfte namentlich der dritte Teil, der ins Psychologische herübergreift, nicht unwidersprochen bleiben.

L. F r e u n d (Prag).

**Ernst Haeckel, Die Lebenswunder.** Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie. Mit 8 Tafeln, zu meist nach Originalen E. Haeckels und 1 Porträt. Verlag Alfred Kröner, Leipzig. XVI + 496 S. 8°, geheft. 10.—, geb. 12.— M.

20 Jahre nach der ersten Ausgabe der Lebenswunder gelangt dank dem treuen Verfechter Haeckelscher Anschauungen H. Schmidt eine Neuauflage dieses bekannten Werkes, dessen Ausstattung dem Verlage alle Ehre macht, auf den Büchermarkt. Alle großen Fragen der Biologie werden hier erörtert, nicht nur die Form der Organismen, ausgehend vom Plasma, den Lebenseinheiten und -formen, auch die Lebenstätigkeit, wie Ernährung, Fortpflanzung, Bewegung, Empfindung und Geistesleben werden in großen Zügen durchgenommen, Grundlagen bildend für den allgemein abstrahierenden Teil der Lebensgeschichte, über Natur und Entwicklung des Lebens, den Wert und die Sitten derselben, um schließlich in der Diskussion von Dualismus und Monismus zu enden. Den Beschluß machen synoptische Tabellen, welche in präzisen Sätzen und Schlagworten den Sucus der einzelnen Kapitel zusammenfassen. Man muß sich in die Zeit zurückversetzen, aus der heraus ursprünglich dieses Buch geboren wurde, um der Bedeutung des Werkes gerecht zu werden und die Pietät zu verstehen, die zur Neuauflage des Werkes geführt hat, dessen historischer Charakter betont werden muß. Die heutige Biologie ist inzwischen weiter marschiert, ist vielseitig in anderer Richtung interessiert, auch in ihren Anschauungen vielfach gewandelt. Immerhin behält ein solches Werk als Entwicklungsstufe und Zeitdokument im Geisteskampf seinen bleibenden Wert und gehört in jede naturwissenschaftliche Bücherei als Emanation eines großen Zoologen und bedeutendsten, viel befähigten Vorkämpfers des Entwicklungsgedankens.

L. F r e u n d (Prag).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Freund Leopold

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 119-120](#)